"Es ist schön, junge und motivierte Menschen in die Pflege einzuführen..."

Autor(en): **Fischer, Annemarie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Es ist schön, junge und motiverte Menschen in die Pflege einzuführen...»

Die acht Mitarbeiterinnen (drei AKP Schwestern mit je ca. 50%-iger Anstellung und fünf Haushalthilfen, auch in Teilzeit angestellt) der zürcherischen Spitexorganisation Bauma-Sternenberg betreuen rund 4500 Einwohner. Jedes Jahr absolvieren zwei Lernende der Krankenpflegeschule Winterthur ihr Spitex-Praktikum in dieser eher kleinen Organisation. Wir haben das Krankenpflegeteam über die Aufgaben der Praktikumsbegleitung befragt.

In welcher Phase der Ausbildung befinden sich die Lernenden hauptsächlich und wie lange dauern die Spitex Praktika durchschnittlich?
Die Lernenden sind am Anfang ihrer Ausbildung. Die Praktikumszeit dauert fünf Monate, jeweils von Mittwoch bis Freitag. In der übrigen Zeit sind sie in der Schule.

Was motiviert Sie und ihr Team, immer wieder von neuem Praktikumsplätze anzubieten?
Vor allem möchten wir den Lernenden einen Einblick in die Spitex gewähren und unsere Freude und unseren Stolz an unserer Tätigkeit teilen. Gerne begleiten wir junge Menschen in ihrer Ausbildung. Jede/r Praktikant/in ermöglicht uns, immer neue Sichtweisen unserer Aufgaben zu entdecken. Für uns ist es schön, junge, motivierte und aktive Menschen in die Pflege einführen zu dürfen.

Wie sieht das «ideale» Spitex-Praktikum aus ihrer Sicht aus?
Ideale Dauer sind fünf Monate, wobei der Ausbildungsstand eher sekundär ist. Aber das erste Praktikum eignet sich wohl, um die Lernenden in die Grund- und einfache Behandlungspflege einzuführen. So besteht für sie die Möglichkeit, unter unserer Aufsicht und Anleitung theoretisch Gelerntes gleich in die Praxis umzusetzen.

Man hört oft, dass «kleine» Spitexorganisationen keine Praktikumsplätze anbieten können. Was könnte der Grund sein?
In kleinen Organisationen kann das Verhältnis des Betreuungsaufwandes zum gesamten Leistungsauftrag zu gross sein. Wir jedoch betrachten die Begleitung Lernender als festen Bestandteil unserer Arbeit und werden vom Vorstand entsprechend gut unterstützt.

Stimmt es, dass die Praktika für die zuständige Lernbegleiterin und das Team nur viel zusätzliche Arbeit bedeutet?
Sicher bringt die Begleitung der Lernenden anfänglich eine zusätzliche Belastung mit sich. Doch etliche grundpflegerische Tätigkeiten können nach einer gewissen Einführungszeit von ihnen übernommen werden. Dies bringt uns eine Entlastung und auch eine Bereicherung.

Wie werden Sie konkret von den zuständigen Ausbildungsstätten unterstützt?
Die Lernenden werden 1–2 mal während ihrer Praktikumszeit von der Betreuerin der Schule besucht und bei ihrer Arbeit begleitet. Zweimal jährlich treffen sich die Spitexbegleiter/innen zum Austausch und zur Weiterbildung. Bei Schwierigkeiten erhalten wir genügend Unterstützung von der Ausbildungsstätte. Auch hier gilt es, miteinander im Gespräch zu bleiben.

Eignet sich das Spitex-Praktikum als Mittel zur Personalwerbung?
Wir glauben, dass der Zeitpunkt in der Ausbildung zu früh ist, um Personalwerbung für die Spitex zu betreiben. Wichtig für die Lernenden ist, einen Bezug zur Spitex zu erhalten und in ihrer weiteren Ausbildung und Berufstätigkeit im Spital um die Möglichkeiten in der Spitex zu wissen.

Besten Dank für das Gespräch,
Annemarie Fischer

Praktisch.

Die Mappe.

Verlangen Sie Muster:

WAGNER VISUELL
Organisation + Kommunikation
Josefstrasse 129, 8031 Zürich. Fax 01-271 25 05 Tel. 01-446 94 94